

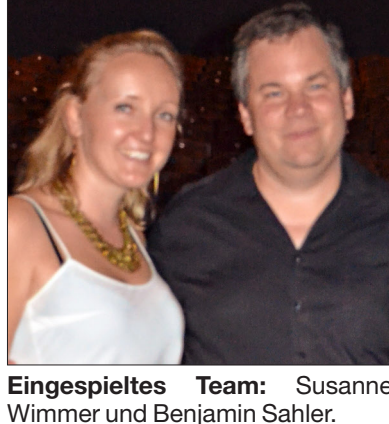
„Nächstes Jahr spielen wir in Söldenau“

Musicalverein Jägerwirth besucht „seinen“ Regisseur in Füssen – Zusage für Sommer 2017 mit „Die Schöne und das Biest“

Jägerwirth. „Bau ein Schloss wie ein Traum“ – das ist der Titel des neuen Musicals rund um das Leben des Märchenkönigs Ludwig II. Seit Mitte August bis 4. September wird es aufgeführt im Festspielhaus in Füssen. Auch der Musicalverein Jägerwirth war dort – ein ganz besonderer Besuch für die Mitglieder. Denn Initiator und Regisseur dieses Ereignisses ist Benjamin Sahler, seit Gründung des Musicalvereins im Jahr 2001 Regisseur aller Jägerwirther Musicalproduktionen. Joseph, Moses, Engel, Die Schöne und das Biest und Robin Hood wurden unter seiner Leitung zu Erfolgsgeschichten mit insgesamt über 60 000 Besuchern.

Seit sechs Jahren hatte Benjamin Sahler an seinem Traumprojekt gearbeitet, das Musical Ludwig-2 neu zu beleben, nachdem es zweimal zuvor schon in der Insolvenz endete. Hohe Kosten und eine im Verhältnis zu geringe Auslastung zwangen die Vorgänger zum Aufgeben. Schon der Bau des Festspielhauses verschlang nahezu 80 Millionen Euro.

Eine künstliche Landzunge wurde im Forggensee extra dafür auf-



Eingespieltes Team: Susanne Wimmer und Benjamin Sahler.

geschüttet und ein Prachtbau erstellt, der 1400 Besuchern Platz bietet. Die zweitgrößte Drehbühne Europas und ein absenkbares Wasserbecken mit 90 Kubikmeter Wasser wurden installiert. In fünf Restaurants mit tausenden Plätzen Kapazität und prächtige Wandergärten mit herrlichem Blick auf Schloss Neuschwanstein wurde investiert. Sahler's Vorgänger kalkulierten mit einer hohen Gästeauslastung während des gesamten Jahres, was aber nicht realisiert werden konnte. Aus all diesen Erfahrungen zog Sahler den Schluss,



Am Festspielhaus Füssen: der Musicalverein Jägerwirth mit Benjamin Sahler (13.v.l.) und Vorstand Heinrich Fuller (12.v.l.). – Fotos: Eugen Wagner

dass eine kompakte Spielzeit während der Sommersaison, wenn andere Theater pausieren, eine Chance für das Musical sein kann. Und natürlich eine vernünftige Kostenbegrenzung. Sein Konzept geht auf, fast alle der 29 Aufführungen sind komplett ausverkauft.

Ein solch großes Projekt braucht natürlich eine gründliche Vorbereitung und Vorfinanzierung. Auch hier zeigte sich Sahler innovativ: Er startete ein Crowdfunding. Im Internet konnten sich Interessierte ein Kartenkontingent gegen Zahlungsverpflichtung re-

servieren. Die Zahlung würde nur fällig, wenn das vorgegebene Einzahlungsziel von 75 000 Euro erreicht würde. Als einer der ersten hatte der Musicalverein Jägerwirth ein Großpaket von 50 Karten geordert. Am Ende waren es nicht 75 000 sondern 166 000 Euro – und damit das bisher erfolgreichste Crowdfunding im Bereich Kultur in Europa. So konnte Sahler loslegen.

Künstlerische Unterstützung fand er dabei bei Konstantin Wecker, der einen Großteil der Lieder in Ludwig-2 komponiert hatte,

und auch in Rene Kollo. Mit Matthias Stockinger und Anna Hofbauer konnte der Regisseur die Hauptdarsteller der vergangenen Produktionen als König Ludwig und Kaiserin Sissi gewinnen und ein tolles Team an weiteren hochkarätigen Sängern und Schauspielern, darunter Musicalstar Uwe Kröger als Arzt Dr. Gudden.

Die Jägerwirther sahen eine tief bewegende und hervorragend inszenierte Aufführung. Als Laiendarsteller können sie sich hineinversetzen in Aufwand, Kraftein-

satz und Ausdauer, die Sahler und sein Team in das Projekt gesteckt haben.

Als Unterstützung mit von der Partie ist auch Susanne Wimmer, Mitglied und Solistin des Musicalvereins Jägerwirth, die Sahler als Regieassistentin seit Monaten zur Seite steht.

Stolz sind die Jägerwirther auch darauf, dass sie im Programmheft als eine der wichtigen Stationen des Werdegangs von Sahler erwähnt sind.

Nach der Vorstellung gab es im Foyer tosenden Applaus von den Jägerwirthern für Sahler, der ihnen in seiner bescheidenen Art zusagte: „Und nächstes Jahr spielen wir in Söldenau.“ Denn das ist das nächste Projekt des Musicalvereins Jägerwirth: „Die Schöne und das Biest“ soll im Juli 2017 als Freilichtaufführungen im Schlosshof von Söldenau bei Ortenburg gezeigt werden. Und mittelfristig wollen sie mit Sahler die Geschichte des Söldenauer Hausherren „Ritter Tuschl“ als Musical produzieren. Also wieder ein Musical an seinem Originalschauplatz. Genau wie Ludwig in Füssen. – ful